

Auch im Dorf ein neues Verhältnis zur Kultur

„Es entwickelt sich ein neues sozialistisches Verhältnis der ganzen Gesellschaft zur Kultur“, erklärte Genosse Walter Ulbricht, als er auf dem 9. Plenum des Zentralkomitees über die aktive gesellschaftliche Funktion der sozialistischen Kultur sprach. Wie sieht es mit diesem neuen Verhältnis in der bekannten Kooperationsgemeinschaft Berlstedt, Kreis Weimar, aus?

Interesse nicht nur für Milch und Fleisch

Viele Genossenschaftsbauern aus den Dörfern der Kooperationsgemeinschaft Berlstedt sprechen nicht nur mit hoher Sachkenntnis über ihre Arbeit in den Produktionsbereichen für Milchproduktion und Rindermast, für Schweinemast und Eierproduktion. Sie diskutieren ebenso sachkundig über Sakowskis „Wege übers Land“, wie über die Werke der klassischen und sozialistischen Kunst und Literatur. Der Genosse Karl-Heinz Wilhelm, Meister in der Schweinezucht, verschönt mit seiner Tenorstimme man-

chen Brigadeabend, und das Streicherensemble der Kooperationsgemeinschaft musiziert bei größeren Konzerten, wie zur Kreisbauernkonferenz oder zur „agra 68“, gemeinsam mit Mitgliedern der Staatskapelle des Deutschen Nationaltheaters Weimar. Generalmusikdirektor Prof. Pflüger und Musikdirektor Ferrand besuchen ständig die Proben, geben Hilfe und Anleitung und dirigieren größere Konzerte.

Hier ist eine echte und tiefe Freundschaft zwischen Volkskünstlern und Berufskünstlern entstanden. Die Funktion „Kulturbringer auf das Land“ wird überwunden. Die Genossenschaftsbauern helfen den Künstlern, die Entwicklungsprozesse auf dem Lande, ihren Stolz und ihre Freude, aber auch ihre Konflikte zu verstehen, und die Künstler helfen den Genossenschaftsbauern bei der Entwicklung ihres geistig-kulturellen Lebens unter Aneignung sozialistischer Kulturpolitik.

Der Kooperationsrat in der Kooperationsgemeinschaft Berlstedt erteilte zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR Aufträge an die Volkskünstler und Kulturgruppen. Vierunddreißig



- Parteileitungssitzung — Bei der Auswertung des 9. ZK-Plenums Aussprache auch über die aktive gesellschaftliche Funktion der sozialistischen Kultur (Abschnitt VII Referat W. Ulbricht).
- Einschätzung vornehmen über das geistig-kulturelle Leben im Dorf, über Bedürfnisse und Möglichkeiten. Beratung in der Parteiversammlung.
- Aussprache mit dem Vorstand und dessen Kommission für Kultur über die kulturellen Aufgaben der Leiter in der LPG.
- Beratung organisieren mit Vorstand, Kommission für Kultur, Bürgermeister, Ortsausschub der Nationalen Front, Dorfklubleitung bzw. Klubrat usw. Vorschläge für kulturelle Aufgaben im Wettbewerb ausarbeiten.
- Anregungen für den Kooperationsrat geben zu gemeinsamen Schritten bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens, eventuell im Parteiaktiv dazu sprechen.